

GOTTESDIENST GLEICHZEITIG

CHRISTI HIMMELFAHRT

13. Mai 2021

Bibeltexte zum Festtag (Angabe der Bibelstellen, jeweils mit einem kurzen Textauszug)

Psalm 47

Schlagt froh in die Hände, alle Völker, und jauchzt Gott mit fröhlichem Schall! Denn der HERR, der Allerhöchste, ist heilig, ein großer König über die ganze Erde...
Gott fährt auf unter Jauchzen, der HERR beim Hall der Posaune. Lobsinget, lobsinget Gott, denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsinget ihm mit Psalmen!
Gott ist König über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.... Er ist hoch erhaben.

Evangelium nach Lukas 24, 50-53

Der Auferstandene führte seine Jünger hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Apostelgeschichte 1, 3-11

Christus, der Auferstandene, sprach zu seinen Jüngern: Es gebührt euch nicht, Zeit und Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat, [um sein Reich sichtbar zu errichten,] aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Welt.

Als er das gesagt hatte, wurde er zusehends hinaufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und vor ihren Augen weg.

1.Könige 8, 22-24.26-28

König Salomo baute auf Gottes Geheiß einen Tempel in Jerusalem. Nach der Fertigstellung wurde er feierlich eingeweiht: Und Salomo trat vor den Altar des HERRN angesichts der ganzen Gemeinde Israel und breitete seine Hände aus gen Himmel und sprach: HERR, Gott Israel, es ist kein Gott weder droben im Himmel noch unten auf der Erde dir gleich, der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen...

Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen... Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, damit du hörst das Flehen und Gebet deines Knechtes vor dir.

Lieder der Woche

Jesus Christus herrscht als König (eg 123)

Wir feiern deine Himmelfahrt (eg Ergänzungsheft 6)

An(ge)dacht

Im kirchlichen Unterricht besprechen wir auch das Kirchenjahr und die christlichen Feiertage. Dazu hatten die Katechumenen die Aufgabe, jedes Fest mit einem Satz zu beschreiben. Ein Katechumene erklärte Christi Himmelfahrt kurz und knapp mit den Worten: „Weg isser.“

Womit er den sichtbaren Kern des Geschehens klar getroffen hat! Vierzig Tage nach Ostern

endet für die Auferstehungszeugen eine wunderbare Zeit. Denn in diesen vierzig Tagen konnten sie sehen und erfahren, dass Jesus Christus nicht im Tod geblieben ist. Er zeigte sich ihnen immer wieder lebendig; sie konnten mit ihm reden, zusammen essen und der zweifelnde Thomas durfte ihn sogar berühren. Es war offensichtlich: Was Jesus Christus vor seinem Tod angekündigt hatte, war in Erfüllung gegangen. Er ist tatsächlich der verheißene Retter, der Sohn Gottes, der Weg, die Wahrheit und das Leben. Es war der Beginn einer neuen Zeit.

Vierzig Tage währte diese glückliche Zeit der neuen Nähe und dann: „Weg isser.“ Vor den Augen der Jünger verließ der Auferstandene diese Erde und war für sie und ist seitdem für alle Welt nicht mehr sichtbar. Er kehrte zurück in den Bereich, der allein Gott und seinem himmlischen Hofstaat vorbehalten ist und den wir mit „Himmel“ umschreiben.

Damit sind wir heute in einer schwierigeren Lage als die Auferstehungszeugen damals: Christus war für sie mit dem Geschehen, das mit Himmelfahrt beschrieben wird, zwar nicht mehr mit den Augen sichtbar, aber sie hatten die Gewissheit der Tage davor. Ihr Glaube an den Auferstandenen beruhte auf Erfahrung.

Für alle Christen danach bis zu uns heute ist es eine der größten Herausforderungen etwas zu glauben, was wir mit unseren Sinnen nicht direkt überprüfen können.

„Weg isser“ ist nach biblischem Zeugnis allerdings nur die Beschreibung eines Teils des Geschehens. Denn Christus lässt seine Jünger damals nicht einfach so allein zurück wie es auf den ersten Blick scheint, sondern er kündigt das Kommen des Heiligen Geistes an. Er wird die Jünger in neuer Weise begleiten.

In neuer Weise - denn eigentlich ist der Geist seit Anbeginn der Schöpfung in ihr wirksam. In seinem Geist ist Gott immer und überall und durchdringt alles; er lässt unsere Welt niemals allein. Doch nun, so verspricht Christus, wird der Heilige Geist ausdrücklich die Jünger und ihr Zeugnis von Ihm begleiten.

Wie wirkt nun der Heilige Geist, wie macht er sich bemerkbar? Um Gottes - letztlich unfassbare - Größe zu beschreiben, wird in der Bibel oft das Bild vom himmlischen König benutzt, der über allem thront und umfassend in aller Macht regiert. Parallel zu menschlichen Herrschern werden ein Hofstaat und himmlische Kriegsheere mitgedacht. So beschreibt auch der Beter des 47. Psalms Gott als himmlischen König.

Im Heiligen Geist tritt Gott anders in Erscheinung. Trotz seiner göttlichen Macht wählt er weniger den Pomp und das Getöse als vielmehr das Stille und Leise, um sich in unserer Welt und in unserem Leben bemerkbar zu machen. Weniger unser Auge als vielmehr unser Ohr ist sein „Einfallstor“.

Christi Himmelfahrt ist der Schnittpunkt zwischen dem wunderbaren, direkten Blick auf Jesus Christus vor und nach Ostern und der folgenden und neu beginnenden Zeit des Hörens auf die Worte Jesu, auf die Erzählungen seiner Taten und überhaupt der Taten Gottes. Wir sind (heute) vor allem Hörende. Auf diese Weise begegnet uns Gott.

Daraus ergibt sich die Frage an uns: Haben wir ein offenes Ohr für das, was Gott uns durch seinen Geist erkennen lässt?

Im Lärm der alltäglichen Dauerbeschallung braucht es dazu Freiräume für ein bewusstes Hören auf Gottes Wort (zum Beispiel am siebten Tag, dem Sonntag!).

In der Schnelllebigkeit unserer Zeit braucht es Besinnungszeiten, um in uns hineinzuhören und so mit dem innerlichen Gespräch zu kommen, was uns bewegt. Und das können wir dann vor Gott ausbreiten und ihn um sein offenes Ohr bitten. Was übrigens das Thema des kommenden Sonntags ist...

Und der Friede Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, bewahre eure Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn.

Ihre /Eure Pfarrerin Frauke Flöth-Paulus